

Wien, am Dienstag, den 22. April 1930

.....!-

Der Wert der Vitaminnahrung. Die beim Bundesministerium für soziale Verwaltung bestehende "Kommission zur Herausgabe des österreichischen Lebensmittelbuches" hat sich kürzlich unter Hinzuziehung von wissenschaftlichen Fachmännern eingehend mit der Frage der vitaminhaltigen Nahrungs- und Genussmittel befasst und ist dabei zu folgender grundsätzlicher Stellungnahme gelangt: Seit längerer Zeit schon werden verschiedene Nahrungs- und Genussmittel unter Bezeichnungen und Anpreisungen in den Verkehr gebracht, durch die sie als Erzeugnisse mit irgendwie erhöhtem Vitamingehalt gekennzeichnet und zum täglichen Gebrauch dringend empfohlen werden. Die Propaganda für diese Erzeugnisse ist geeignet, in der Öffentlichkeit die Meinung zu verbreiten, dass die allgemein übliche Kost eine Ergänzung durch besondere, mit Vitaminen angereicherte Nahrungsmittel benötige, damit sie dem Nahrungsbedürfnisse des Menschen vollkommen entspreche. Durch eine solche Propaganda wird in der Bevölkerung der Glaube erweckt, dass nur auf diese Weise sonst drohende Nährschäden sicher vermieden oder auf diesem Wege ein Zustand besonderen Wohlbefindens, gesteigerter Vitalität und erhöhter Leistungsfähigkeit erreicht werden könne. Wenn es auch eine wissenschaftlich erwiesene und anerkannte Tatsache ist, dass die Nahrungsstoffe jener Gruppe, die man als Vitamine bezeichnet, in der Nahrung des Menschen, und zwar jeder für sich, unentbehrlich sind, so ist es doch ebenso wissenschaftlich erwiesen und anerkannt, dass die freigewählte, gemischte Kost, wie sie bei uns üblich ist, im allgemeinen alle diese Stoffe reichlich genug enthält, um den Vitaminbedarf, wie er tatsächlich besteht, vollständig zu decken. In dieser Hinsicht sind unser Obst in rohem Zustande, frisches Gemüse und Schwarzbrot wertvolle Bestandteile unserer Nahrung, die der Markt uns bietet und an die jedermann sich zu halten vermag. Es ist daher gänzlich überflüssig, für irgendwelche mit Vitaminen angereicherte Erzeugnisse zum Zwecke der täglichen Ernährung Geld auszugeben. Ja, in der übertrieben beflissenen, unkontrollierten Zufuhr von Vitaminen kann sogar eine Gefahr für die menschliche Gesundheit gelegen sein. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass eines der bekannten Vitamine, das einzige, das als Präparat darstellbar ist, bei Ueberdosierung schwere Erkrankungen der Niere und Gefäße (Verkalkungen) erzeugen kann. Nur dort, wo einseitige oder dürftige Ernährung durch das Fehlen von bestimmten Nahrungsbestandteilen zu Magenkrankheiten oder Avitaminosen (Rachitis, Skorbut) geführt hat, ist die Ernährung mit entsprechend gewählten, künstlichen Nährmitteln von erhöhtem Vitamingehalt an ihr Platz. Es handelt sich dann aber nicht um eine Aufgabe der normalen Ernährung, sondern um eine Aufgabe der ärztlichen Krankheitsbehandlung durch Heilnahrung. Hier können dann besonders vitaminhaltige Nahrungsmittel wertvolle Dienste leisten.

.....
Der Osterverkehr auf der Strassenbahn. Trotz der schlechten Wettervorhersage für die Osterfeiertage hat die Direktion der städtischen Strassenbahnen für den Osterverkehr die entsprechenden Vorkehrungen getroffen. Diese Massnahmen und der aufopferungsvolle Dienst des Personals haben bewirkt, dass der ungemein starke Verkehr anstandslos abgewickelt werden konnte. Der Verkehr hat am Ostersonntag vormittags zögernd eingesetzt und ist erst nachmittags stark angestiegen. Um diese Zeit war auch der grosse Fussballkampf auf dem Rapidplatz in Hütteldorf, bei dem 24.000 Zuseher waren, die zumeist mit der Stadtbahn befördert wurden. Der Verkehr war trotzdem schwächer als am vorangegangenen Sonntag. Der richtige Feiertagsverkehr setzte erst am Ostermontag ein. Er wickelte sich von den ersten Morgenstunden bis zum Einbruch der Dunkelheit ab. Besonders stark frequentiert waren die Linie nach Mauer-Mödling, die Linien 38 (Grinzing) und 39 (Sievring) und die Stadtbahnstationen Hütteldorf und Heiligenstadt. Sehr gut besetzt war auch die jetzt bis zur Nussdorferstrasse verlängerte Autobuslinie durch die Krottenbachstrasse. Wie stark der Verkehr am Ostermontag war, zeigt, dass bei den Schaffnern und den Stadtbahnkassen zusammen 1'25 Millionen Fahrkarten gelöst wurden. Dabei sind selbstverständlich die Fahrgäste mit Zeitkarten und Vorverkaufskarten nicht gerechnet.

.....
Die heurigen Ostermärkte. Wie die städtische Marktamtsdirektion mitteilt, langte auf dem Rindermarkt St. Marx, in der Kontumazanlage und ausser Markt vom 6. bis 19. April 5.148 Rinder ein. Das sind um 790 Stück weniger als im Vorjahr. Die Zufuhren auf den Schweinemarkt betragen 18.330 Fleischschweine und 6.558 Fetteschweine, zusammen also 24.888 Schweine, um 1129 Stück weniger als im Vorjahr. Der Ausfall betraf insbesondere Fleischschweine und ist auf das starke Nachlass der polnischen Sendungen zurückzuführen. Auf den Jung- und Stechviehmarkt wurden 4.201 Kälber, 2737 Schweine, 6048 Lämmer und 4593 Kitze zugeführt. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betragen die Bahn- und Achszufuhren vom 6. bis 19. April an Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie an Kälbern und Schweinen insgesamt 3.677'9 Tonnen, gegenüber 3.910'8 Tonnen im Vorjahr. Der Ausfall beträgt daher 232'9 Tonnen. Es haben sich die Zufuhren aus den Wiener Schlachthäusern verringert, ganz besonders die Zufuhren aus Polen an geschlachteten Schweinen, was auf die Tätigkeit des polnischen Schweinesyndikats zurückzuführen ist, das schon seit einem halben Jahr den Export von Schweinen in geschlachtetem Zustand nach England organisiert hat. Dieser Export beträgt pro Woche etwa 5000 bis 6.000 Stück.